

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

No. 43.

Mittwoch, den 12. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angekommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 12. November.

Se. M. der König hat dem Flügeladjutanten Major Senft von Pilsach die Annahme und das Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Herzogl. Braunschweig. Ordens Heinrichs des Löwen gestattet.

— Se. M. der König hat dem Untersteuereinnehmer Georg Eichner in Saida, aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums und in Anerkennung seiner pflichtgetreuen Dienstleistung, die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Gestern Nachm. 3 Uhr verließen S. K. K. K. H. der Erzherzog Carl Ludwig und Höchstdessen junge Gemahlin Margarethe mittels eines Extrazuges auf der böhm. Bahn unsere Residenz. Auf dem böhm. Bahnhofe hatte sich zur Verabschiedung bei den hohen Neuvermählten eine große Anzahl distinguirter Personen eingefunden, der Fürst Metternich, die Staatsminister des Auswärtigen und des Cultus, viele hohe Offiziere, Hofbeamte, Deputationen des Stadtraths, der Stadtverordneten, der Bogenschützengesellschaft, Herr Polizeidirector Ritter v. Pflugk. Auch eine Compagnie Militair mit Musik war dort aufgestellt und viel Publikum hatte sich eingefunden, welches das in Begleitung Sr. Majestät, des Kronprinzen und des Prinzen Georg ankommende junge erzherzogliche Paar mit lebhaftem Hoch unter den Klängen des beliebten österr. Volksliedes „Gott erhalte Franz den Kaiser“ empfingen. Die hohen Brüder der von uns scheidenden Frau Erzherzogin nahmen zärtlichen Abschied von derselben. Se. M. der König begleitete sie bis Bodenbach.

— Am vorgestrigen Abend hielten es mehrere angesehene Männer der Stadt für angemessen, dem neuvermählten Fürstenpaare zum Scheidegruß ein Hoch im Theater auszubringen. Einer der geachtetsten Bürger unserer Stadt, Hr. Director G. A. Müller, übernahm es in deren Auftrage, Montag Abend vor Beginn des Schauspiels einige Worte der Liebe und Verehrung für das hohe Paar zu sprechen und in der Hoffnung freundigen Wiedersehens demselben ein herzliches Lebehoch auszubringen.

— Zur genauen Berichtigung unserer neulichen Angaben über die Decorationen zum Festspiel diene noch Folgendes: Innsbruck und Pillnitz zum Prolog sind von einem Schüler des Hoftheatermalers Wagner, die Decorationen des 1. u. 4. Actes vom Hoftheatermaler Rahn und das Innere des Dianentempels nach einer Skizze des Architekturmalers Hahn von dem Maler Walter unter Hahn's Mitwirkung und besonderer Leitung des Hoftheatermalers Wagner gefertigt worden.

— Herr Ephorieverweser Steinert ist zum Superintendenten der Ephorie Dresden II. ernannt worden und wird die feierliche Einführung desselben durch Hrn. Kirchenrath Mai dem Bernehmen nach nächsten Sonntag in hiesiger Frauentirche stattfinden.

— Im Interesse des Publikums theilen wir nachstehend die bei der Aufgabe von Poststücken bestehenden Vorschriften mit. Im Allgemeinen ist zu bemerken, daß alle Poststücke gut und dauerhaft verpackt, gut versiegelt und deutlich signirt sein müssen. Ebenso sind nur dauerhafte, nicht leicht zerbrechliche Schachteln und Kisten zu Poststücken zu verwenden. Zu den Umschnürungen ist nur feste Schnure zu verwenden und die Umschnürung so zu befestigen, daß sie nicht abgestreift werden kann. Insbesondere sind an den Schachteln und kleinen Kisten Einschnitte zum Einlegen der Umschnürung anzubringen; ferner müssen die Deckel der Kisten unter dem Siegel festgenagelt sein. Zu den Signaturen sind nicht leicht aufgeklebte Stückchen Papier zu verwenden, sondern erstere sind deutlich auf die Emballage selbst oder auf das Holz zu schreiben. Der Adressbrief ist stets mit demselben Siegel wie das dazu gehörige Stück zu versiegeln. Auf Poststücken nach kleinern, weniger bekannten, sowie nach solchen Orten, deren es mehrere gleichen Namens giebt, ist, außer der Ortsbezeichnung selbst, die nächste größere Stadt, oder die Provinz, wie dies auf dem Adressbrieftage zu geschehen hat, stets mit anzugeben. Mangelhaft verpackte und signirte Gegenstände werden zur Hervollständigung zurückgegeben. Endlich ist es im Interesse des Publikums zweckmäßig, daß in oder auf den Adressbrieffen, sobald